

Inhalt

Abstract, der doch etwas mehr ist als ein Abstract	7
Jetzt das eigentliche Vorwort	9
Kann Wissenschaft essayistisch sein?	15
Exkurs: Tiefe als epistemisch-ontologische Doppelwahrheit bei Tillich	17

A. Einleitung und Grundlegung

Exkurs: Odysseus und die Sirenen	32
Exkurs: <i>Deus ex machina</i>	34
Exkurs: <i>Paideumatik</i> der der Digitalisierung	51
angesichts des mechanistischen Nordmenschen	

B. Zugänge

I. Problemorientierter Zugang: Digitalisierung im Demographiediskurs	57
II. Arbeit am Mythos und an seiner existenzhermeneutischen Wahrheit	62

C. Dimensionen einer Analyse

III. Von der Inklusion zur neuen Exklusion?	67
IV. Iatrogene Digitalität?	69
V. Erosion der Demokratie?	72
VI. Fluch und Segen	76
VII. Organisationskulturelle Nutzungspraktiken	79

D. Tiefenpsychologische Problemsichtung

VIII.	Zum Prothetikcharakter der Digitalität	81
IX.	Technik: Flucht aus der leiblichen Verantwortung? Ein Narration über Angst und Ekel	83
X.	Apotropäische Hygieneangst	88

E. Psychodynamische Dialektik

XI.	These: Psychodynamik und Kultursemiotik der Soziophobie	91
XII.	Antithese: Der Gegenpol: Gelingendes Daseins als Genossenschaft	94
XIII.	Synthese: Psychodynamik dionysischer Sozialreform.....	96
XIV.	Fazit der Dialektik: Überwindung des technologischen Totalitarismus?	102
XV.	Was Digitale Transformation nicht ersetzen kann: Politik als Praxis des Eros	104

F. Der Vorhang fällt. Oder wird er wieder geöffnet?

XVI.	Paraphrase einer „Dialektik der Aufklärung“	109
XVII.	Auf den Punkt gebracht: Demiurgensehnsucht trifft auf Wunschmaschine.....	113
XVIII.	Ausblick: Ein Pfad in Utopia.....	116